

# Klimakonferenz 2014

## Klimaschutz und Mobilität

Bremen, 25. November 2014

Oberschule am Barkhof

**Forum C:** Das Ganze denken – Kommunales  
Mobilitätsmanagement: mehr als ein Schlagwort

**Mobilitätsmanagement  
als kommunale Querschnittsaufgabe**  
Mechtild Stiewe

ILS – Institut für Landes- und  
Stadtentwicklungsforschung



mit finanzieller Unterstützung durch:



Quelle: Google Earth



Quelle: <http://www.stern.de/auto/service/stau-index-fuer-europa-in-diesen-metropolen-steht-der-verkehr-1992908.html>



# Kann Verkehrsplanung hier allein helfen?



Quelle: <http://www.autobild.de/artikel/sommerferien-terme-in-europa-2012-2899941.html>

Quelle: <http://www.bz-berlin.de/aktuell/berlin/s-bahn-mehr-zuege-aber-sehr-volle-wagen-article568180.html>

# Zunächst drei grundsätzliche Fragen...

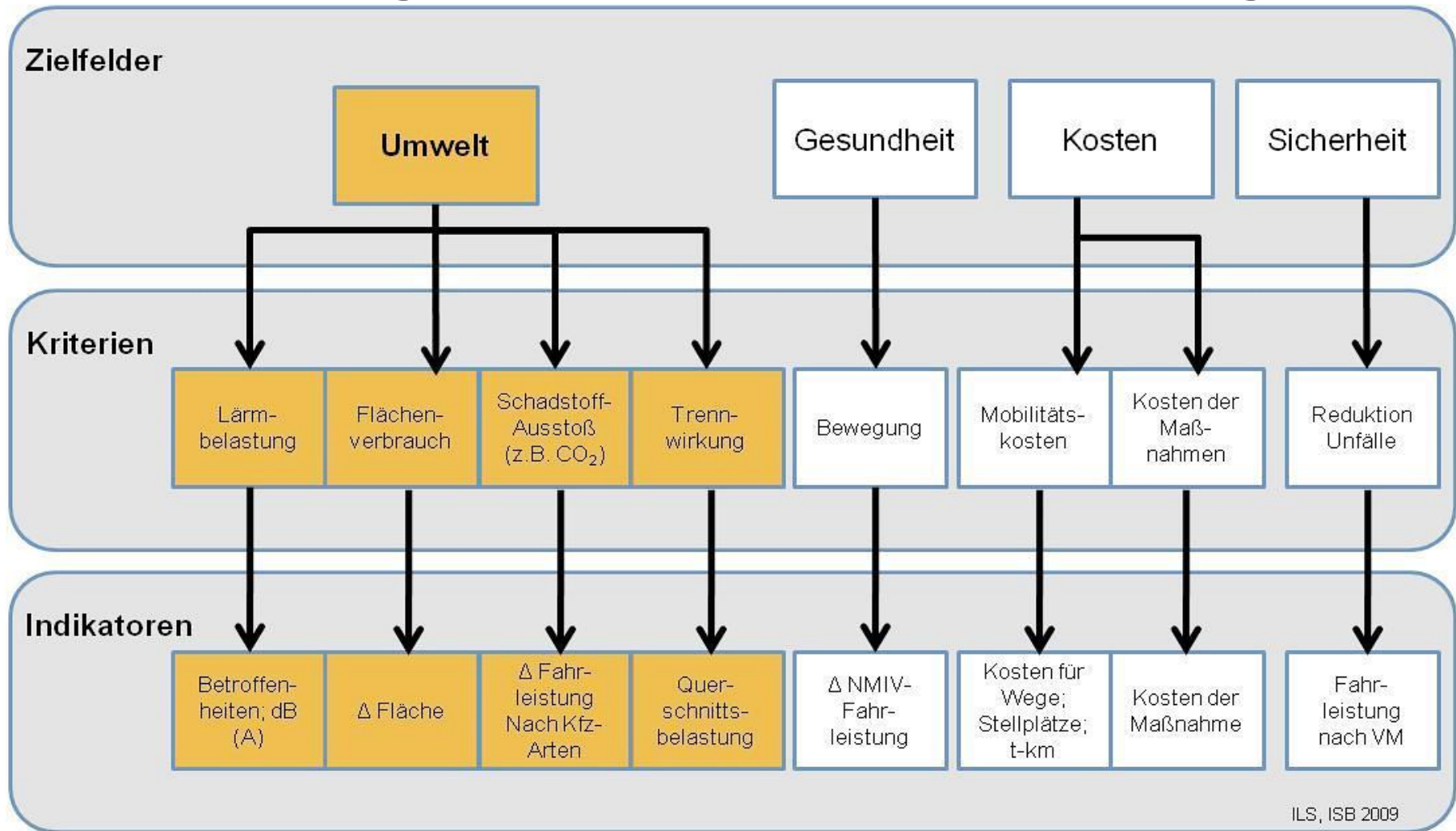
**Ist Mobilität Ihrer Meinung nach ein wichtiges kommunalpolitisches Thema?**

**Ist in Ihren Augen die Zeit autogerechter Städte vorbei?**

**Sind Sie der Meinung, ein nachhaltiges Mobilitätsmanagement würde Ihrer Stadt gut tun?**

# Was ist Mobilitätsmanagement?

# Mobilitätsmanagement als zentraler Baustein für eine nachhaltige Verkehrspolitik/Verkehrsplanung



# Ziel des Mobilitätsmanagements ist die Veränderung des Mobilitätsverhaltens und der Einstellung zur Mobilität

## Mobilitätsmanagement

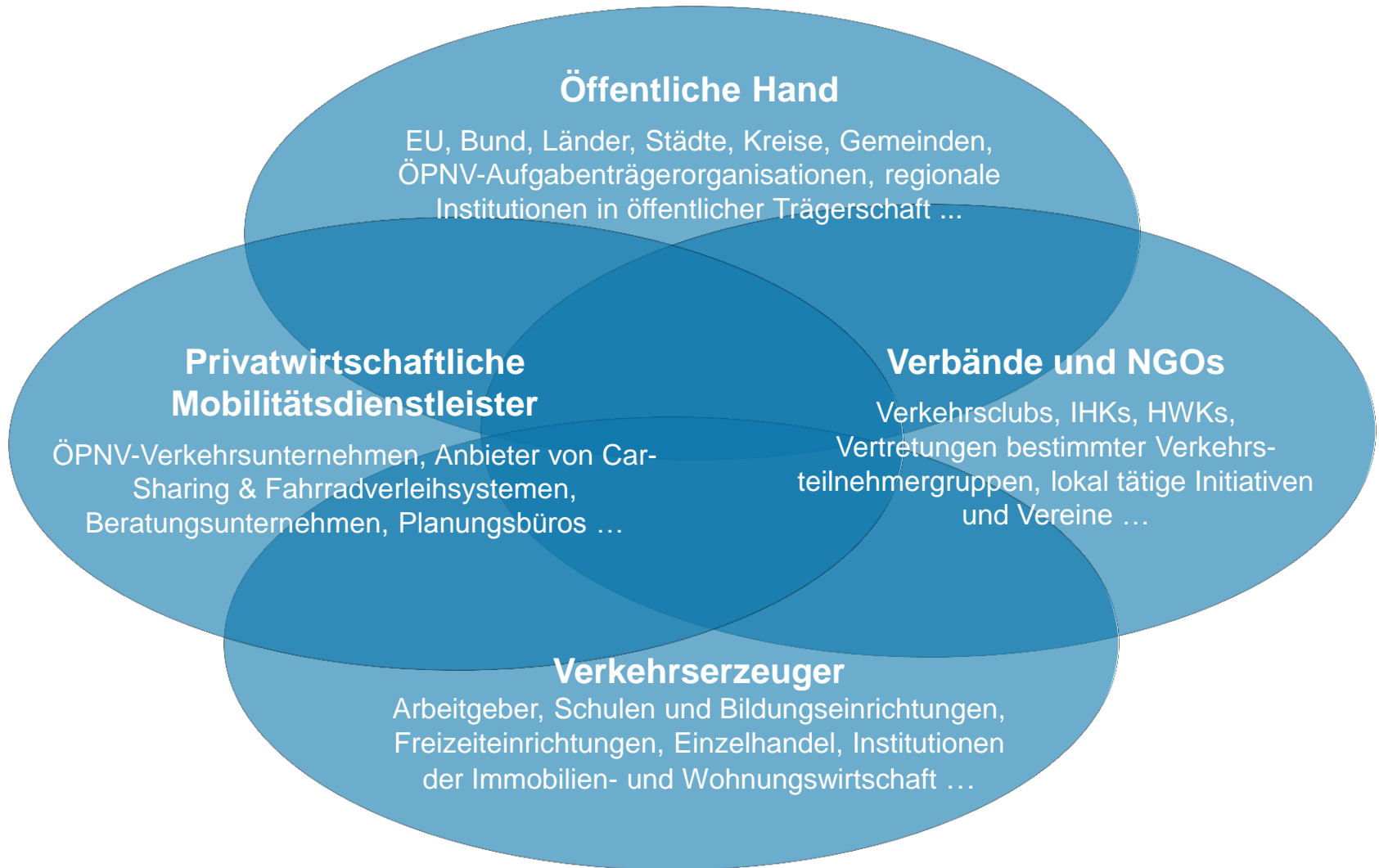
- **Verkehr** effizienter, umwelt- und sozialverträglicher gestalten
- durch **Information, Beratung und Motivation**  
Optionen für eine freiwillige Veränderung des Mobilitätsverhaltens

- **Alternativen** zu Pkw-(Allein)fahrten: ÖPNV, Radfahren, Zu-Fuß-Gehen, CarSharing oder Fahrgemeinschaften
- **neue Dienstleistungen**: Pendlerbörsen, Job-Tickets, Mietertickets, Fahrradservice ..

- **Ergänzung** zur klassischen Verkehrsplanung
- Kommunen in der Rolle der **Initiatoren** und **Motivatoren**
- **zentrale Akteure** und Ansprechpartner (Unternehmen, Logistiker, Mobilitätsdienstleister, Kommunen/Kreise, Tourismusbüros ...)

- **Maßnahmenbündel statt Einzelmaßnahmen**
- **Wirtschaftsverkehr berücksichtigen**
- **Wesentliches Element: Ausgestaltung von Prozessen**

# Welche Akteure brauchen wir?



# Die Kommune als wesentlicher Akteur im Mobilitätsmanagement





# Mobilitätsmanagement schafft die Grundlage für die Mobilität von Morgen



mit finanzieller Unterstützung durch:



Folie 9



# Es gibt gute Gründe **Mobilitätsmanagement** zu verankern und die **Verkehrsmittelwahlfreiheit** zu erleichtern

## Chancen

- Klimawandel und Energiewende als zentrale Herausforderungen
- Frühzeitig eine eigenständige umweltfreundliche Mobilität fördern
- Rund 50 % aller Pkw-Fahrten sind kürzer als 5 km und bieten somit Potenziale für einen Umstieg
- 7 x 30 Minuten Bewegung pro Woche mindern das Herzinfarktrisiko um 50 %, das Schlaganfallrisiko um 60 % (WHO)
- Ein Mindestmaß an Bewegung ab der Lebensmitte senkt das Risiko, an Alzheimer zu erkranken, um 60 %

- Integration der **Bewegung** in den Alltag
- Einbeziehen des öffentlichen Raumes als **Bewegungsraum**

### Schlank bleiben in der Stadt

Je mehr Platz es in einer Stadt für Spaziergänger und Radfahrer gibt, desto geringer ist die Rate an übergewichtigen Jugendlichen. Das ergab eine im *American Journal of Preventive Medicine* veröffentlichte Untersuchung. Die Forscher setzten das Gewicht von 11 000 US-Jugendlichen in Bezug zu der Zahl an Bürgersteigen und Fahrradwegen in der Umgebung. Stadtplaner, so die Wissenschaftler, sollten künftig auch in diesem Punkt an die Gesundheit der Bewohner denken.



Mehr Bewegung: Wo es Fuß- und Radwege gibt, leben weniger Übergewichtige

Apotheken Umschau

A 95/11

mit finanzieller Unterstützung durch:



Folie 10



Mechtild Stiewe

# Auf welchen Ebenen findet Mobilitätsmanagement statt?

Mobilitäts-  
management  
in Stadt  
und Region

Handlungs-  
felder

- Kommune / Region
- Schulen / Hochschulen
- Betriebe
- Wohnen
- Freizeit und Tourismus
- Ansprache bestimmter Zielgruppen
- Großveranstaltungen
- Mobilitätszentralen



Quelle: Mechtild Stiewe

# Auf welchen Ebenen findet Mobilitätsmanagement statt?

**Mobilitäts-  
management  
in Stadt  
und Region**

**Handlungs-  
felder**

- **Kommune / Region**
  - **personelle Verankerung**
  - **Organisationsstruktur und Kommunikation**
  - **Einbindung in Planungsprozesse**
- **Schulen / Hochschulen**
- **Betriebe**
- **Wohnen**
- **Freizeit und Tourismus**
- **Ansprache bestimmter Zielgruppen**
- **Großveranstaltungen**
- **Mobilitätszentralen**



Foto: Alexander Gonschior

mit finanzieller Unterstützung durch:



Folie 12

# Kommune / Region als Hauptakteur

## Verkehrserzeugung

- Stadtentwicklung
- Stadtplanung
- Wirtschaftsförderung
- Bauleitplanung
- Verdichtung
- ...

## Verkehrsanlagen

- Verknüpfungen
- ÖPNV
- Radverkehrsinfrastruktur
- Parkraumbewirtschaftung
- Fußverkehr
- ...

## Mobilitätsangebote

- Fahrradverleih
- Carsharing
- ÖPNV-Tarife
- Pendlerbörsen
- ...



## Kommunikation

- Kampagnen
- PR
- Verkehrsinfo
- Mobilitätszentrale
- ...

## Beratung

- Betriebe
- Schulen
- Neubürgerinfo
- Wohnstandortberatung
- ...

Quelle: eigene Darstellung nach Jansen 2014

# Kommune / Region als Hauptakteur

## Schaffung von Organisations- strukturen

- traditionelle **Instrumente** wie Bau neuer Infrastruktur stoßen an ihre Grenzen
- **Kommunen** haben Kenntnis der Probleme vor Ort bzw. Zugang zu Akteuren und können so Lebens- und Standortqualität am besten bewerten
- Doppelrolle der Kommunen:
  - Initiierung, Motivierung und Unterstützung
  - Für eigene „Betriebe“ umsetzen (Vorbildfunktion)
- **personelle Verankerung**, Koordination innerhalb der Verwaltung und nach außen, politisches „Marketing“
- Einbindung in **Planungsprozesse**, Berücksichtigung in Plänen und Programmen

# Kommune / Region als Hauptakteur

## Einbindung in die Planungs- praxis

- Hauptziel: **Vermeidung** anstatt nachsorgender Behandlung
- Ansatz bereits bei Verkehrsentstehung durch Verhaltensveränderung
  - Information / Beratung / Kooperation / Koordination
- Förderung Umweltverbund durch Integration in die Standortbestimmung
- Bisher kaum normative Grundlagen zur Implementierung von kommunalem Mobilitätsmanagement
  - Bauleitplanung: „menschenwürdige Umwelt“ (BauGB)
  - **Baugenehmigungsverfahren**: Vorschriften zur Stellplatzregelung (durch LBO)
  - Kommunale Luftreinhaltepläne: Umweltschutzgesetzgebung (EU)
- Informelle Planinstrumente bieten dagegen größere Spielräume
- Best Practice Beispiel: Großbritannien

# Kommune / Region als Hauptakteur

## Kommuni- kation

- Hauptziel: neben **Information** auch **Aktivierung** der BürgerInnen / Institutionen
- Sensibilisierung für das Thema Mobilität und Klimaschutz
  - Informations- und Diskussionsveranstaltungen
  - Veröffentlichungen in Presse und Internet
  - Fotos, Filme und Flyer
  - Wettbewerbe, Mitmach-Aktionen etc...
- Wahl der „richtigen“ Kooperationspartner bei der Öffentlichkeitsarbeit
  - Projektbeirat u.a. mit VertreterInnen aus der Politik
  - Wirtschaft und Betriebe
  - Schulen / Hochschulen
  - Synergien in der Kommunikation können insbesondere durch starke Kooperationen zwischen den Einzelakteuren erzeugt werden
- Emotionen wecken

Quelle: nach UBA 2010: Leitfaden Klimaschutz im Stadtverkehr



# Verankerung von Mobilitätsmanagement in NRW – Das Beispiel Regionale Koordination beim VRS

(KOMMUNAL)VERWALTUNG  
Koordination durch eine/n **MobilitätsmanagerIn**

## KOMMUNALES MOBILITÄTSKONZEPT

Komfort für den Fuß- und Radverkehr	Attraktiver, Barrierefreier ÖPNV	Öffentlichkeitsarbeit Kampagnen/Aktionen	Mobilitäts-Bildung/-erziehung	Verkehrsberuhigung
Flächendeckendes Parkraummanagement	Carsharing, Fahrradleihsysteme	Betriebliche Mobilitätsberatung	Neubürgerinformation	... etc.

- ▶ Organisatorische Verankerung in der Verwaltung
- ▶ Verankerung in Fachplänen und Stadtentwicklungskonzepten
- ▶ Verkehrssparende Raum- und Siedlungsstrukturen

## ZIELFELDER

Umwelt	Wirtschaftsförderung	Gesundheit	Kosten	Verkehrssicherheit	Mobilitäts-sicherung	Städtebauliche Aufwertung
--------	----------------------	------------	--------	--------------------	----------------------	---------------------------

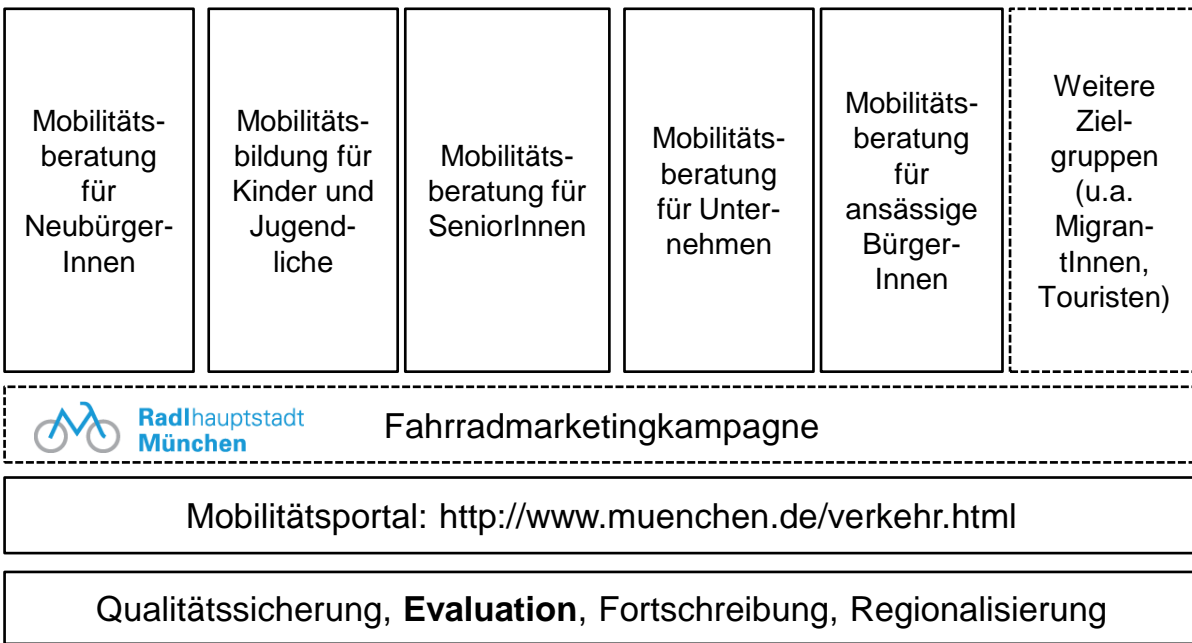
Quelle: eigene Darstellung nach Theo Jansen, VRS 2013

# Einbindung des Mobilitätsmanagements in eine Gesamtstrategie - Beispiel München



München

münchen  
Gscheid mobil. >>



- Mobilitätsmanagement als **Gesamtkonzept**
- **Koordination** und Beratungskapazitäten für Mobilitätsmanagement
- Mobilitätsmanagement im **Verkehrsentwicklungsplan**
- **Veränderung Modal Split** bei NeubürgerInnen mit Beratung:
 

ÖV + 7,6% MIV - 3,3%
-------------------------

Quelle: nach Landeshauptstadt München 2010



mit finanzieller Unterstützung durch:



Folie 18



# Auf welchen Ebenen findet Mobilitätsmanagement statt?

Mobilitätsmanagement  
in Stadt  
und Region

Handlungsfelder


- **Kommune / Region**
- **Schulen / Hochschulen**
- **Betriebe**
- **Wohnen**
  - Grundlage. Verkehrssparsame Siedlungsstrukturen
  - Neubürgerpakete, Mietertickets, Quartiersbusse, Lieferdienste, Car-Sharing. Verleih von Pedelecs, Fahrgemeinschaftsvermittlung, ...
- **Freizeit und Tourismus**
- **Ansprache bestimmter Zielgruppen**
- **Großveranstaltungen**
- **Mobilitätszentralen**




Foto: Mechtild Stiewe

AS VBW-DIENSTLEISTUNGSPAKET  
ungen zu exklusiven Konditionen, die wir Ihnen in Kooperation mit


**VBW-EINZUGSSERVICE**  
Durch unseren VBW-EinzugsService in Kooperation mit Bochumer Umzugsunternehmen sparen Sie Kraft, Zeit und Geld bei Ihrem Umzug.



**VBW-MIETERTICKET**  
Mit unserem VBW-MieterTicket, das wir Ihnen dank unserer starken Partnerschaft mit der BOGESTRA anbieten können, sparen Sie 11,5 % bei der Benutzung von Bus und Bahn.



**VBW-AKTUELL**  
Als VBW-Mieter erhalten Sie vier Mal im Jahr kostenlos unsere Mieterzeitsung „VBWaktuell“, die Sie über viele Neuigkeiten und aktuelle Geschehnisse rund um die VBW und die Immobilie informiert - und das alles frei Haus.



Quelle: VBW

# Wie kann ein kommunales Mobilitätsmanagement **dauerhaft** implementiert und kommuniziert werden?

## Wege zum Erfolg

# Die Chance für den Turnaround für eine nachhaltige Verkehrspolitik ist hoch

## Zielvorstellung

- Integration des Mobilitätsmanagementansatzes in klassische kommunale Aufgaben
- finanzielle Engpässe der Länder und Kommunen  
– weniger kostenintensive weiche Maßnahmen
- Abschätzung der Wirkungen von Maßnahmen(bündeln) des (betrieblichen) Mobilitätsmanagements
- Heutige Mobilitätsformen werden sich zweifellos ändern und ein Wandel der Mobilitätskultur scheint unausweichlich
- Änderungen des Mobilitätsverhaltens und der Wertorientierungen eher langsame Prozesse
- Medienpräsenz von Klima- und Umweltthemen



# Erfolgsfaktoren und Hemmnisse

- Wissen und Bewusstsein der Verwaltungen, PolitikerInnen und Betriebe zur Wirksamkeit sowie einzelwirtschaftlichem Nutzen
- Integrierte Betrachtungsweise der Verkehrsträger als Gesamtsystem (kommunale Ausschüsse dürfen sich nicht im Detail verlieren)
- Stärkung der kommunalen Ebene für die Verkehrswende
- Veränderung in der Denkweise: Auto  $\neq$  Statussymbol
- Nachhaltige Mobilitätskonzepte dürfen nicht aufgrund divergierender Interessen oder einzelnen Privatinteressen (z.B. Investoren) scheitern
- Vorausschauend statt reagierend

## ➤ Denken und Handeln im System



„Vor allem, verliere nicht deine Lust am Gehen. Ich gehe mir jeden Tag mein tägliches Wohlbefinden an und entgehe so jeder Krankheit; ich habe mir meine besten Gedanken angelaufen, und kenne derer keinen, der so schwer wäre, dass man ihn nicht beim Gehen loswürde.“

*Kierkegaard, Søren, dänischer Philosoph, 1813– 1855,  
ins Deutsche übersetzt aus dem englisch-sprachigen Zitat in: Jan Gehl, Cities for People,  
Washington 2010, S. V.*



# Vielen Dank!

ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung

Mobilitätsmanagement | Handlungsfelder | Forschungsprojekte | Infothek

Home Seite drucken

## Mobilitätsmanagement

Mobilität besser organisieren!

Hier erfahren Sie, wie sich Mobilität und Verkehr durch Mobilitätsmanagement effizienter und nachhaltiger gestalten

Entstehung des Verkehrs  
Anbietersteilnehmern durch  
Veränderung ihres  
Verkehrs erhöht und der  
werden.

er in den  
z kommen kann.

**Handlungsfeld**  
▪ **Betriebe**  
Neue Konzepte für den Pendler- und Geschäftsreiseverkehr  
[mehr >](#)

**Handlungsfeld**  
▪ **Wohnen**  
Informationen rund um das Thema Wohnen und Mobilität  
[mehr >](#)

**Handlungsfeld**  
▪ **Stadtplanung**  
Mobilitätsmanagement in städtischen Planungsprozesse und Planungsrecht  
[mehr >](#)

**Handlungsfeld**  
▪ **Schulen**  
Sichere, gesunde und selbständige Schulwege  
[mehr >](#)

**Aktuelles**

**Mobilitätsmanagement**  
Wissenschaftliche Grundlagen und Wirkungen in der Praxis.  
[mehr >](#)

**03.11.2014**  
STADTRADELN-Rekord: Hohe Beteiligung an der Klima-Bündnis-Kampagne STADTRADELN  
[mehr >](#)

**28.10.2014**  
EPOMM Newsletter "Oktober 2014" erschienen  
[mehr >](#)

**15.10.2014**  
Dokumentation zum ersten deutschen Fußverkehrskongress online  
[mehr >](#)

**09.10.2014**  
MobilFalt.im

[www.mobilitaetsmanagement.nrw.de](http://www.mobilitaetsmanagement.nrw.de)  
[www.ils-forschung.de](http://www.ils-forschung.de)  
[mechtild.stiewe@ils-forschung.de](mailto:mechtild.stiewe@ils-forschung.de)